

Offene / flexible Schulanfangsphase

Beitrag von „icke“ vom 1. Februar 2011 22:35

Ich muss mich den Vorrednern - leider- anschließen. Ich kann dem Konzept grundsätzlich viele gute Seiten abgewinnen, aber so wie die Rahmenbedingungen in der Realität sind, ist es schlicht eine Zumutung für alle Beteiligten... ich kämpfe mich jetzt das zweite Jahr damit ab (zum Glück auch nur mit halber Stelle, wüsste sonst echt nicht, wie ich das schaffen sollte), und es läuft jetzt auch schon besser als am Anfang, aber trotzdem ist es eher ein Sich-Durchwursteln, immer mit dem Gefühl, das ganz viel auf der Strecke bleibt. Der einzige Aspekt, den ich wirklich uneingeschränkt positiv finde ist, dass ich den schwachen Schülern von Anfang an mehr Zeit lassen kann, weil ich weiß, dass sie auch drei Jahre brauchen dürfen. Da sehe ich dann tatsächlich, dass das Schülern gut tut. Aber ansonsten... grundsätzlich schlimm finde ich, dass ich jedes Jahr wieder eine neu zusammengesetzte Klasse habe (unter diesem Aspekt fände ich sogar JÜL, also Mischung 1-3 besser) und dass man ständig gezwungen ist, diese Klasse zu teilen um irgendwie im Stoff weiter zu kommen. Dadurch ist es extrem schwierig eine gute Klassengemeinschaft aufzubauen, jedes Jahr fängt man von vorne an...

aber zum Glück ist SaPH in Berlin ab übernächstem Schuljahr endlich freiwillig und es besteht bei uns jetzt schon Eingikeit, dass wir das unter diesen Bedingungen nicht weiter machen werden.

Was die Schulwahl für dein Kind angeht, würde ich es aber nicht allein von diesem Punkt abhängig machen... es gibt ja auch noch viele andere Faktoren. Meine Tochter ist seit diesem Jahr auch in einer jahrgangsgemischten Klasse und es geht ihr da sehr gut. Zum einen kommt ihr das Arbeiten mit dem Wochenplan sehr entgegen (macht sie superselbständig)... das heißt es hängt auch vom Kind ab... zum anderen sind da die Rahmenbedingungen doch ein bisschen besser. Das Einzugsgebiet ist angenehmer (sprich: größerer Anteil mit Kindern, die tatsächlich auch in der Lage sind, selbständig zu lernen, weniger verhaltensauffällige Kinder) und es ist eine Ganztagschule, wodurch die personelle Ausstattung anscheinend doch etwas besser, die Stundenplangestaltung flexibler ist und es hat tatsächlich jede Klasse einen zweiten Raum zur Verfügung (darauf bin ich echt neidisch, bei uns müssen sich gerade 7 Klassen um drei Teilungsräume "kloppen", wobei einer davon der Filmraum ist und unter Umständen auch noch von anderen genutzt wird....). Also guck dir die infrage kommenden Schulen einfach mal genauer an und lass dir erklären, wie die Schuleingangsphase konkret umgesetzt wird...